



Landeskirchenamt ■ Postfach 37 26 ■ 30037 Hannover

Rundverfügung G 6/2015

(lt. Verteiler)

Dienstgebäude Rote Reihe 6
30169 Hannover
Telefon 0511 1241-0
Telefax 0511 1241-769
www. landeskirche-hannover.de
E-Mail landeskirchenamt@evlka.de

Auskunft Herr Klus
Durchwahl 0511 1241-130
E-Mail Axel.Klus@evlka.de

Datum 28. Mai 2015
Aktenzeichen N-311-1.14 R. 230 / 72, 73

**Einrichten und Führen von Arbeitszeitkonten gemäß § 10 TV-L in
Verbindung mit § 14 DienstVO**

**Muster für eine Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertre-
tung**

1. Gemäß § 10 TV-L können für die privatrechtlich beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Arbeitszeitkonten eingerichtet werden.
2. Voraussetzung für die Einrichtung von Arbeitszeitkonten ist eine Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung. Hierzu stellen wir Ihnen ein Muster zur Verfügung.
3. Ist kein Arbeitszeitkonto eingerichtet, sind die geleisteten Mehrarbeitsstunden einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters bis zum Ende des Folgemonats auszuzahlen (§ 3 Mindestlohngesetz).

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach § 10 Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) in Verbindung mit § 14 Dienstvertragsordnung (DienstVO) können für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Arbeitszeitkonten auf der Grundlage einer Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung eingerichtet werden.

Auf ein solches Arbeitszeitkonto können die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden, die die jeweilige vertraglich festgelegte Arbeitszeit über- oder unterschreiten, gebucht und in den Folgemonaten ausgeglichen werden.

Besteht kein Arbeitszeitkonto, sind die am Ende eines Monats aufgelaufenen Mehrarbeitsstunden bis zum Ende des Folgemonats durch die Zahlung des entsprechenden tariflichen Entgelts auszugleichen (§ 3 Mindestlohngesetz).

Für eine Dienstvereinbarung über die Einrichtung und Führung von Arbeitszeitkonten haben wir mit dem Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen unserer Landeskirche ein Muster erarbeitet, das wir als Anlage dieser Mitteilung beifügen.

Sollte vor Ort der Bedarf bestehen, für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Arbeitszeitkonten einzurichten und zu führen, sollten die Verhandlungen mit der Mitarbeitervertretung auf der Grundlage dieser Muster-Dienstvereinbarung geführt werden. In jedem Fall darf die Dienstvereinbarung nicht gegen die Regelungen des § 10 Absatz 1 bis 5 TV-L und nicht gegen das Mindestlohngesetz verstoßen.

Die Muster-Dienstvereinbarung ist so formuliert, dass sie zwischen dem Kirchenkreis und der Mitarbeitervertretung geschlossen wird. Andere Anstellungsträger im Zuständigkeitsbereich dieser Mitarbeitervertretung können sich bei Bedarf dieser Dienstvereinbarung anschließen oder müssten mit der Mitarbeitervertretung über eine eigenständige Dienstvereinbarung in Verhandlung treten.

Anstellungsträger, bei denen eine eigene Mitarbeitervertretung gebildet ist, müssten bei Bedarf mit dieser Mitarbeitervertretung über den Abschluss einer Dienstvereinbarung in Verhandlung treten.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir – ebenfalls in Abstimmung mit dem Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen – in die Muster-Dienstvereinbarung zwei Regelungen aufgenommen haben, die nicht mit dem Wortlaut des Mindestlohngesetzes im Einklang stehen. Über das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bemühen wir uns derzeit, zu diesen Punkten eine sachgerechte Klarstellung beim zuständigen Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu erwirken.

1. Die Arbeitszeit von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern der Entgeltgruppen 2 bis 6 TV-L (dies sind in der Regel die sog. „nebenberuflichen“ Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker) ist in § 11 Absatz 4 DienstVO durch pauschalisierte Stundensätze festgelegt. Mit diesen Stundensätzen ist nicht nur die Ableistung des eigentlichen Dienstes abgegolten, sondern auch die gegebenenfalls anfallenden Übungs- und Vorbereitungszeiten der Kirchenmusikerin bzw. des Kirchenmusikers, die ja in der Regel dem Direktionsrecht des Anstellungsträgers entzogen sind.

§ 4 Absatz 2 der Muster-Dienstvereinbarung sieht vor, dass bei der Aufzeichnung der Arbeitszeit dieser Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen anstelle des Beginns, des Endes und der Dauer der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden die für den jeweiligen Arbeitseinsatz in § 11 Absatz 4 DienstVO festgelegte Stundenzahl aufgezeichnet wird.

2. Für Arbeitszeiten, die aus sachlichen Gründen nicht regelmäßig anfallen, gibt § 6 Absatz 2 TV-L die Möglichkeit, für die Berechnung der je-

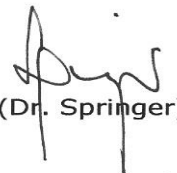
weiligen vertraglich zu vereinbarenden regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (= Beschäftigungsumfang) einen Zeitraum von bis zu einem Jahr zugrunde zu legen. Dies wird in der Regel bei Beschäftigten sein, die Außenanlagen pflegen, oder bei Beschäftigten auf Friedhöfen, aber auch bei Küsterinnen und Küstern sowie bei Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, deren durchschnittliche Arbeitszeit sich aus der Anzahl der anfallenden Gottesdienste und Amtshandlungen ergibt.

In diesen Fällen sieht § 5 Absatz 4 der Muster-Dienstvereinbarung Folgendes vor:

- a) Solange die im jeweils laufenden Jahr (z. B. Kalenderjahr oder Kindergartenjahr) tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden die sich für das laufende Jahr ergebende vertraglich vereinbarte Arbeitszeit (= *vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit x 4,348 x 12; im Folgenden „Jahresarbeitszeit“*) nicht überschreiten, dürfen auch die Mehrarbeitsstunden auf das Arbeitszeitkonto gebucht werden, die monatlich die vertragliche Arbeitszeit um mehr als 50 v.H. übersteigen.
- b) Solange die im jeweils laufenden Jahr tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden die Jahresarbeitszeit nicht überschreiten, gilt die in der Muster-Dienstvereinbarung vorgesehene Höchstgrenze für ein Zeitguthaben (§ 5 Absatz 2) nicht.
- b) Solange die im jeweils laufenden Jahr tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden die Jahresarbeitszeit nicht überschreiten, gilt die in der Muster-Dienstvereinbarung vorgesehene Höchstgrenze für eine Zeitschuld (§ 5 Absatz 3) nicht, wenn dies im Einzelfall unter Berücksichtigung der besonderen Umstände der unregelmäßigen Verteilung der zu leistenden Arbeitszeit sachgerecht ist.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass wir mit unseren Durchführungsbestimmungen zu § 10 TV-L festgelegt haben, dass Langzeit-Arbeitszeitkonten im Sinne des § 10 Absatz 6 TV-L bis auf Weiteres nicht vereinbart werden dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Springer)

Anlagen

Verteiler:

Kirchenvorstände und Kapellenvorstände
Verbandsvertretungen der Gesamtverbände und
Verbandsvorstände der Kirchengemeindeverbände
durch die Kirchenkreisvorstände
(mit Abdrucken für diese, die Vorstände der Kirchenkreisverbände
und die Kirchenkreisämter)
Vorsitzende der Kirchenkreistage
Landessuperintendenturen
Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen
Rechnungsprüfungsamt (mit Abdrucken für die Außenstellen)